

# Caritas-Sonntag

## Domenica della carità



**Gottesdienstbehelf 2016**  
Sussidio liturgico 2016

## Einführung **Introduzione**

Der Caritas-Sonntag ist nicht einzig und allein dazu da, Spenden für einen guten Zweck zu sammeln. Vielmehr soll er die Menschen dazu einladen, ihr Tun zu hinterfragen: Sind wir wirklich gut und hilfsbereit? Sind unsere Aktionen und unser Leben zur „caritas“, d.h. zur Liebe zum Nächsten hin ausgerichtet?

In der kommenden Woche geht das heilige Jahr der Barmherzigkeit zu Ende. erinnert ihr euch an die Worte von Papst Franziskus? „Es ist mein aufrichtiger Wunsch, dass die Christen während des Jubiläums über die leiblichen und geistigen Werke der Barmherzigkeit nachdenken. Das wird eine Form sein, unser Gewissen, das gegenüber dem Drama der Armut oft eingeschlafen ist, wachzurütteln und immer mehr in die Herzmitte des Evangeliums vorzustoßen, in dem die Armen die Bevorzugten der göttlichen Barmherzigkeit sind. Die Verkün-

*La domenica della Carità non è solamente l'occasione per raccogliere offerte da destinare ad opere buone. È soprattutto il momento adatto per chiederci se le nostre opere sono davvero buone. Cioè: se le nostre azioni e le nostre vite sono all'insegna della carità, dell'amore per gli altri.*

Si conclude la prossima settimana l'Anno santo straordinario dedicato al tema della misericordia. Ricordate che cosa ci scriveva papa Francesco?

Ecco le sue parole: „È mio vivo desiderio che il popolo cristiano rifletta durante il Giubileo sulle opere di misericordia corporale e spirituale. Sarà un modo per risvegliare la nostra coscienza spesso assopita davanti al dramma della povertà e per entrare sempre di più nel

digung Jesu nennt uns diese Werke der Barmherzigkeit, damit wir prüfen können, ob wir als seine Jünger leben oder eben nicht.“ (Verkündigungsbulle *Misericordiae Vultus*)

Wir sollten uns bemühen, unser Leben in das Licht der Barmherzigkeit zu stellen: Hungrige speisen, Durstigen zu trinken geben, Nackte bekleiden, Obdachlose beherbergen, Kranke pflegen, Gefangene besuchen und Tote begraben. Weiter sollte jeder von uns versuchen, sich der geistigen Werke der Barmherzigkeit anzunehmen: Unwissende lehren, Zweifelnde beraten, Trauernde trösten, Sünder zurechtweisen, Beleidigern gern verzeihen, Lästige geduldig ertragen und für Lebende und Verstorbene beten. Die Frage ist: Leben wir wie Jünger Jesu oder nicht?

*cuore del Vangelo, dove i poveri sono i privilegiati della misericordia divina. La predicazione di Gesù ci presenta queste opere di misericordia perché possiamo capire se viviamo o no come suoi discepoli” (Bolla *Misericordiae vultus*).*

Proviamo dunque a leggere la nostra vita alla luce delle opere di misericordia: dare da mangiare agli affamati, dare da bere agli assetati, vestire chi è nudo, accogliere gli stranieri, assistere gli ammalati, visitare i carcerati, seppellire i morti. E ancora: consigliare i dubbiosi, insegnare agli ignoranti, ammonire i peccatori, consolare gli afflitti, perdonare le offese, sopportare pazientemente le persone moleste, pregare Dio per i vivi e per i morti. Ecco dunque: viviamo o no come discepoli di Gesù?

## Kyrie

Herr, du lädst uns ein zu teilen, was wir geschenkt bekommen haben. Vergib uns, für all die Male in denen wir dich nicht im Hungernden, im Durstigen, in der Person ohne Kleider und ohne das Lebensnotwendigste erkannt haben.

*Kyrie Eleison.*

Christus, du forderst uns auf, die Fremden aufzunehmen, die Kranken zu pflegen und die Gefangenen zu besuchen. Du bittest uns unser Haus all jenen zu öffnen, die aus den verschiedensten Gründen ihre Heimat

verlassen mussten, ihr Wohl und ihre Lieben verloren haben. Vergib uns, für all die Male in denen wir unsere Türen dem Leiden der anderen geschlossen haben.

*Christe Eleison*

Herr, du forderst uns auf, Zeugen zu sein, unser Wissen zu teilen, unseren Beleidigern zu verzeihen und Geduld mit unseren Mitmenschen zu haben, genauso wie du uns geduldig erträgst. Vergib uns, wenn wir Angst vor anderen hatten, weil wir nicht im Stande waren, in ihnen unsere Brüder zu sehen, die du uns mit auf den Weg geschickt hast. *Kyrie Eleison*

Signore, ci chiami a condividere quanto ci è stato donato. Per tutte le volte che non ti abbiamo riconosciuto in chi ha fame, in chi ha sete, in chi è nudo e senza gli strumenti essenziali per vivere, abbi pietà di noi.

*Kyrie Eleison.*

Cristo, tu ci chiedi di accogliere gli stranieri, di assistere gli ammalati, di visitare i carcerati. Ci chiedi, in altre parole, di essere casa per tutti coloro che per qualche motivo, che noi non conosciamo, hanno dovuto abbandonare la patria, hanno perso la salute, hanno rotto le relazioni con i propri cari. Per tutte le volte che abbiamo

chiuso le nostre porte alle sofferenze dei fratelli, abbi pietà di noi.

*Christe Eleison*

Signore, tu ci chiami ad essere testimoni, a condividere le nostre conoscenze, a perdonare chi ci offende, ad avere pazienza con le persone così come tu hai pazienza con noi. Per tutte le volte che abbiamo avuto paura degli altri, perché incapaci di riconoscere in essi i fratelli che tu hai posto sulla nostra strada, abbi pietà di noi.

*Kyrie Eleison*

## Tagesgebet Colletta

Guter Gott, mit deiner bedingungslosen Liebe zeigst du uns den Weg, die Wahrheit und das Leben. Befreie uns von unseren Ängsten, damit wir uns unseren Mitmen-

schen gegenüber öffnen, die Gaben, die wir geschenkt bekommen haben, teilen und an deiner Freude teilhaben.

O Dio, che nell'amore gratuito ci indichi la via, la verità e la vita, liberaci dalle nostre paure affinché, aprendoci agli altri, possiamo condividere tutti i doni che abbiamo

ricevuto e prendere parte tutti insieme alla tua gioia. Per il nostro Signore Gesù Cristo ...

## Erste Lesung Prima lettura

### Aus dem Buch Maleachi „Der Tag des Herrn“ (Mal 3,19-20)

Denn seht, der Tag kommt, er brennt wie ein Ofen: Da werden alle Überheblichen und Frevler zu Spreu und der Tag, der kommt, wird sie verbrennen, spricht der Herr der Heere. Weder Wurzel noch Zweig wird ihnen bleiben. Für euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet,

wird die Sonne der Gerechtigkeit aufgehen und ihre Flügel bringen Heilung. Ihr werdet hinausgehen und Freudensprünge machen, wie Kälber, die aus dem Stall kommen.

### Dal libro di Malachia “Sta per venire il giorno” (Ml 3,19-20)

Ecco infatti: sta per venire il giorno rovente come un forno. Allora tutti i superbi e tutti coloro che commettono ingiustizia saranno come paglia; quel giorno, venendo, li brucerà – dice il Signore degli eserciti – fino a non la-

sciar loro né radice né germoglio. Per voi, che avete timore del mio nome, sorgerà con raggi benefici il sole di giustizia e voi uscirete saltellanti come vitelli dalla stalla.

## Zweite Lesung **Seconda lettura**

### Aus dem 2. Brief des Apostels Paulus an die Thessalonicher „Warnung vor Müßiggang“ (2Tes 3,7-12)

Ihr selbst wisst, wie man uns nachahmen soll. Wir haben bei euch kein unordentliches Leben geführt und bei niemand unser Brot umsonst gegessen; wir haben uns gemüht und geplagt, Tag und Nacht haben wir gearbeitet, um keinem von euch zur Last zu fallen. Nicht als hätten wir keinen Anspruch auf Unterhalt; wir wollten euch aber ein Beispiel geben, damit ihr uns nachahmen

könnt. Denn als wir bei euch waren, haben wir euch die Regel eingeprägt: Wer nicht arbeiten will, soll auch nicht essen. Wir hören aber, dass einige von euch ein unordentliches Leben führen und alles Mögliche treiben, nur nicht arbeiten. Wir ermahnen sie und gebieten ihnen im Namen Jesu Christi, des Herrn, in Ruhe ihrer Arbeit nachzugehen und ihr selbst verdientes Brot zu essen.

### **Dalla seconda lettera di Paolo ai Tessalonicesi** “Abbiamo lavorato con fatica” (2Ts 3,7-12)

Sapete in che modo dovete prenderci a modello: noi infatti non siamo rimasti oziosi in mezzo a voi, né abbiamo mangiato gratuitamente il pane di alcuno, ma abbiamo lavorato duramente, notte e giorno, per non essere di peso ad alcuno di voi. Non che non ne avessimo diritto, ma per darci a voi come modello da imitare. E infatti

quando eravamo presso di voi, vi abbiamo sempre dato questa regola: chi non vuole lavorare, neppure mangi. Sentiamo infatti che alcuni fra voi vivono una vita disordinata, senza fare nulla e sempre in agitazione. A questi tali, esortandoli nel Signore Gesù Cristo, ordiniamo di guadagnarsi il pane lavorando con tranquillità.

## Evangelium **Vangelo**

### Nach Lukas „Jesu Rede über die Endzeit“ (Luk 21,5-19)

Und als einige von dem Tempel sagten, dass er mit schönen Steinen und Kleinoden geschmückt sei, sprach er: Es wird die Zeit kommen, in der von allem, was ihr seht, nicht ein Stein auf dem andern gelassen wird, der nicht zerbrochen werde. Sie fragten ihn aber: Meister, wann wird das geschehen? Und was wird das Zeichen sein, wenn das geschehen wird? Er aber sprach: Seht zu, lasst euch nicht verführen. Denn viele werden kommen unter meinem Namen und sagen: Ich bin's, und: Die Zeit ist herbeigekommen. – Folgt ihnen nicht nach! Wenn ihr aber hören werdet von Kriegen und Aufruhr, so entsetzt euch nicht. Denn das muss zuvor geschehen; aber das Ende ist noch nicht so bald da. Dann sprach er zu ihnen: Ein Volk wird sich erheben gegen das andere und ein Reich gegen das andere, und es werden geschehen große Erdbeben und hier und dort

Hungersnöte und Seuchen; auch werden Schrecknisse und vom Himmel her große Zeichen geschehen. Aber vor diesem allen werden sie Hand an euch legen und euch verfolgen und werden euch überantworten den Synagogen und Gefängnissen und euch vor Könige und Statthalter führen um meines Namens willen. Das wird euch widerfahren zu einem Zeugnis. So nehmt nun zu Herzen, dass ihr euch nicht vorher sorgt, wie ihr euch verantworten sollt. Denn ich will euch Mund und Weisheit geben, der alle eure Gegner nicht widerstehen noch widersprechen können. Ihr werdet aber verraten werden von Eltern, Brüdern, Verwandten und Freunden; und man wird einige von euch töten. Und ihr werdet gehasst sein von jedermann um meines Namens willen. Und kein Haar von eurem Haupt soll verloren gehen. Seid standhaft und ihr werdet euer Leben gewinnen.

## **Di Luca** “Io vi darò lingua e sapienza” (Lc 21,5-19)

Mentre alcuni parlavano del tempio, che era ornato di belle pietre e di doni votivi, disse: „Verranno giorni nei quali, di quello che vedete, non sarà lasciata pietra su pietra che non sarà distrutta».

Gli domandarono: «Maestro, quando dunque accadranno queste cose e quale sarà il segno, quando esse staranno per accadere?». Rispose: «Badate di non lasciarvi ingannare. Molti infatti verranno nel mio nome dicendo: «Sono io», e: «Il tempo è vicino». Non andate dietro a loro! Quando sentirete di guerre e di rivoluzioni, non vi terrorizzate, perché prima devono avvenire queste cose, ma non è subito la fine».

Poi diceva loro: «Si solleverà nazione contro nazione e regno contro regno, e vi saranno in diversi luoghi terre-

moti, carestie e pestilenze; vi saranno anche fatti terrificanti e segni grandiosi dal cielo.

Ma prima di tutto questo metteranno le mani su di voi e vi perseguiteranno, consegnandovi alle sinagoghe e alle prigioni, trascinandovi davanti a re e governatori, a causa del mio nome. Avrete allora occasione di dare testimonianza. Mettetevi dunque in mente di non preparare prima la vostra difesa; io vi darò parola e sapienza, cosicché tutti i vostri avversari non potranno resistere né controbattere. Sarete traditi perfino dai genitori, dai fratelli, dai parenti e dagli amici, e uccideranno alcuni di voi; sarete odiati da tutti a causa del mio nome. Ma nemmeno un capello del vostro capo andrà perduto. Con la vostra perseveranza salverete la vostra vita.

# **Predigtgedanken** Spunti per l'omelia

## **Barmherzig und gerecht**

In der ersten Lesung (Mal 3,19-20) wird mit symbolträchtigen Bildern klar, dass das Leben einer Person nur dann Sinn ergibt, wenn die Rechte der anderen respektiert werden und Gerechtigkeit gelebt wird. Wo es nicht so war, ist das Leben ohne Fundament und kann auch keine positiven Spuren hinterlassen.

Auch der Apostel Paulus wählt harte Worte in seinem Brief an die Gemeinschaft der Thessalonicher. „Wer nicht arbeiten will, der soll auch nicht essen“ schreibt er. Hier wird die Gerechtigkeit thematisiert: Jeder ist dazu aufgerufen, seinen Teil beizutragen. Es geht hier nicht nur darum Ungerechtigkeiten zu vermeiden oder nichts Böses zu tun; vielmehr ist es wichtig, sich der eigenen Verantwortung Bewusst zu sein und Gutes zu tun. Die Jünger Christi stellen darin ein Vorbild dar, das es nachzuzahlen gilt.

Diese Worte klingen hart. Sind sie vielleicht ein Widerspruch zu der Botschaft der Barmherzigkeit, die wir das ganze vergangene Jahr über gehört haben? Nein, Barmherzigkeit und Gerechtigkeit können nur gemein-

sam bestehen. Das eine funktioniert ohne das andere nicht.

Erinnert ihr euch an die Worte Jesu auf dem Berg? „Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen“ (Mt 6,33).

Auch im Lukasevangelium, das wir heute gehört haben, mahnt uns Jesus, Zeugen der Gerechtigkeit und der Liebe zu sein. Wir sollen keine Zeit verlieren, indem wir uns verteidigen: „Denn ich will euch Mund und Weisheit geben, der alle eure Gegner nicht widerstehen noch widersprechen können.“

Die Welt, die von Lukas im Evangelium beschrieben wird, gleicht jener, in der wir heute leben. Gott ruft uns auf, für unser eigenes Wohl, im Vertrauen an das Gute zu leben und an die Liebe zu glauben.

### **Unsere Verantwortung den Obdachlosen gegenüber**

Heute feiern wir das Jubiläum der Menschen, die ohne Obdach sind. Wir gedenken ihrer. Wir möchten für sie

Heimat sein, eine Gemeinschaft, die sie aufnimmt. Wir wollen jene Menschen und deren Taten unterstützen, die sich der Obdachlosen annehmen.

Einige Gedanken von Papst Franziskus zum Recht auf Wohnung: „Wir dürfen nicht vergessen, dass Jesus in einem Stall geboren wurde, weil in den Herbergen kein Platz war; dass seine Familie ihr Heim verlassen und, von Herodes verfolgt, nach Ägypten fliehen musste. Es gibt heute viele Familien, die keine Wohnung haben – weil sie sie nie hatten oder sie vielleicht aus dem ein oder anderen Grund verloren haben. Wohnung und Familie gehören zusammen! Aber ein Dach über dem Kopf reicht nicht. Damit daraus ein wirkliches Heim wird, muss es auch eine Gemeinschaftsdimension haben: das Viertel. Und gerade hier, im Viertel, wird mit dem Bau dieser großen Menschheitsfamilie begonnen, ausgehend von dem, was das Naheliegendste ist: das Zusammenleben mit der Nachbarschaft. Heute leben wir in großen Städten, die sich modern, stolz, ja sogar hochmütig zeigen. Städten, die einer glücklichen Minderheit

zahllose Vergnügungen und Wohlstand bieten, aber Tausenden unserer Nachbarn, Brüdern und Schwestern, ja auch Kindern, eine Wohnung verwehren“.

„Dabei müsst ihr wissen, dass es in den Arbeitervierteln, in denen viele von euch leben, noch Werte gibt, die man in den Siedlungen der Reichen längst vergessen hat. Diese einfachen Viertel sind mit einer reichen Volkskultur gesegnet. In ihnen ist der öffentliche Raum nicht nur ein Durchgangsweg, sondern eine Erweiterung des eigenen Heims, ein Ort, an dem man Beziehungen zur Nachbarschaft anknüpfen kann. Wie schön sind doch Städte, die das ungesunde Misstrauen überwinden und die Menschen, die anders sind, integrieren. Städte, die diese Integration zu einem neuen Entwicklungsfaktor machen! Wie schön sind doch Städte, die auch in ihrer architektonischen Struktur voller Räume sind, die vereinen, Verbindungen schaffen und die Anerkennung des anderen begünstigen!“

(Ansprache an die Vertreter der Volksbewegungen, 28.10.2014)

## Misericordia e giustizia camminano insieme

La prima lettura (Mt 3,19-20) ci dice, con immagini forti, che la vita delle persone ha senso solo quando è vissuta nel rispetto dei diritti degli altri. Se è vissuta nella giustizia. Altrimenti è una vita che si fonda sul nulla e non lascia alcuna traccia positiva.

Anche l'apostolo Paolo, nello scrivere alla comunità di Tessalonica, usa toni severi. “Chi non vuol lavorare neppure mangi”, scrive. Il tema è sempre quello della giustizia che in questo caso significa: ognuno è chiamato a fare la propria parte. Non si tratta dunque solo di non commettere ingiustizie, di non fare il male, ma è necessario assumersi le proprie responsabilità e fare il bene. I seguaci di Cristo, in questo, sono chiamati ad essere un esempio da imitare.

Queste parole appaiono dure. Sono forse in contraddizione col messaggio della misericordia su cui abbiamo riflettuto quest'anno? No: misericordia e giustizia camminano insieme. L'una ha bisogno dell'altra.

Ricordate cosa diceva Gesù nel discorso della montagna? “Cercate, anzitutto, il regno di Dio e la sua giustizia”, tutto il resto “vi sarà dato in aggiunta” (Mt 6,33). Anche nel brano del Vangelo di Luca che abbiamo letto oggi Gesù ci chiama ad essere innanzitutto testimoni della giustizia e del suo Regno di amore. Non dobbiamo perdere tempo a difenderci. “Io vi darò lingua e sapienza,

a cui tutti i vostri avversari non potranno resistere, né controbattere”. Il mondo descritto nel brano di Luca assomiglia molto al tempo che stiamo vivendo. Dio ci chiama, per la nostra salvezza, ad avere piena fiducia nel Bene e a credere nell'Amore.

### La nostra responsabilità verso i chi non ha casa

Si celebra oggi il Giubileo delle persone “senza dimora”. Anche noi pensiamo a queste persone. Vogliamo essere per loro una casa, una comunità accogliente e sostenere le opere e le persone impegnate con chi è “senza dimora”.

Alcune riflessioni di papa Francesco sul tema del diritto alla casa: “Non bisogna mai dimenticare che Gesù nacque in una stalla perché negli alloggi non c'era posto, che la sua famiglia dovette abbandonare la propria casa e fuggire in Egitto, perseguitata da Erode. Oggi ci sono tante famiglie senza casa, o perché non l'hanno mai avuta o perché l'hanno persa per diversi motivi. Famiglia e casa vanno di pari passo! Ma un tetto, perché sia una casa, deve anche avere una dimensione comunitaria: il quartiere ed è proprio nel quartiere che s'inizia a costruire questa grande famiglia dell'umanità, a partire da ciò che è più immediato, dalla convivenza col vicinato. Oggi viviamo in immense città che si mostrano moderne, orgogliose e addirittura vanitose. Città che offrono innumerevoli piaceri e benessere per una minoranza felice

ma si nega una casa a migliaia di nostri vicini e fratelli, persino bambini".  
"Sapete che nei quartieri popolari dove molti di voi vivono sussistono valori ormai dimenticati nei centri arricchiti. Questi insediamenti sono benedetti da una ricca cultura popolare, lì lo spazio pubblico non è un mero luogo di transito ma un'estensione della propria casa, un luogo dove generare vincoli con il vicinato. Quanto sono

belle le città che superano la sfiducia malsana e che integrano i diversi e fanno di questa integrazione un nuovo fattore di sviluppo! Quanto sono belle le città che, anche nel loro disegno architettonico, sono piene di spazi che uniscono, relazionano, favoriscono il riconoscimento dell'altro!"  
(Discorso ai rappresentanti dei movimenti popolari, 28.10.2014)

## Fürbitten Preghiere dei fedeli

Herr, hilf uns unsere Augen zu öffnen, damit wir lernen, die Ungerechtigkeiten um uns herum wahrzunehmen.  
*Wir bitten dich, erhöere uns.*

Herr, hilf uns unsere Herzen zu öffnen und zu verstehen, dass wir helfen können Not zu lindern, wenn jeder bereit ist, seinen Teil beizutragen.  
*Wir bitten dich, erhöere uns.*

Herr, erinnere uns stets daran, dass Barmherzigkeit und Gerechtigkeit nur gemeinsam gelingen können. Erinnerung uns daran, dass der erste Schritt der Barmherzigkeit darin besteht, unser Leben zur Gerechtigkeit hin auszurichten.  
*Wir bitten dich, erhöere uns.*

Signore, aiutaci ad aprire i nostri occhi, perché possiamo imparare a riconoscere attorno a noi le situazioni di ingiustizia.  
*Preghiamo*

Signore, aiutaci ad aprire i nostri cuori, a capire che le situazioni di disagio attorno a noi possono essere alleviate nel momento in cui ognuno è disposto a fare fino in fondo la propria parte.  
*Preghiamo*

Signore, ricordaci che misericordia e giustizia devono camminare insieme. Ricordaci che il primo atto di misericordia consiste nell'orientare la nostra vita nel segno della giustizia.  
*Preghiamo*

Herr, schenke uns die Gabe zu erkennen, dass unser aller Hab und Gut uns allen gemeinsam gehört. Es gibt kein Gut des einzelnen, das sich vom Gut der anderen unterscheidet.  
*Wir bitten dich, erhöere uns.*

Herr, stehe uns bei, damit wir und unsere Familien bereit sind, andere aufzunehmen. Hilf uns, damit wir unseren Beitrag leisten können, dass niemand obdachlos sein muss.  
*Wir bitten dich, erhöere uns.*

Signore, donaci l'intelligenza per capire che il bene autentico, il bene comune, è il bene di tutti e di ciascuno. Non esiste il bene del singolo separato dal bene di tutti gli altri.  
*Preghiamo*

Signore, aiuta tutti noi e le nostre famiglie ad essere accoglienti. Aiutaci ad operare in modo che nessuno debba essere senza dimora.  
*Preghiamo*

# Gabengebet

## Preghiera sulle offerte

Guter Gott, nimm unsere Gaben,  
unsere Mühen und Anstrengungen an,  
lass uns an Deiner Freude teilhaben  
und mache uns zu glaubwürdigen Zeugen  
Deiner Liebe.

*Oder*  
Herr, unser Gott,  
die Gabe, die wir darbringen,  
mache uns zu glaubwürdigen Zeugen  
Deiner Liebe und bereite uns vor,  
an Deiner Freude teilzunehmen.

Accogli, Signore, i nostri doni,  
accetta i nostri sforzi e le nostre fatiche,  
chiamaci a prendere parte alla tua gioia  
e rendici testimoni credibili del tuo amore.  
Per Cristo nostro Signore.

*Oppure*  
Quest'offerta che ti presentiamo, Padre,  
ci renda testimoni credibili del tuo amore  
e ci prepari a prendere parte alla tua gioia.  
Per Cristo nostro Signore.

# Schlussgebet

## Preghiera conclusiva

Gütiger Gott,  
die Botschaft deines Sohnes hat uns gelehrt,  
dass ohne Gerechtigkeit kein Friede möglich ist.  
Das Brot, das wir geteilt haben, gebe uns die Kraft,  
voll Mut und Phantasie für eine gute Welt einzutreten -  
auch wenn kräftiger Wind uns entgegen weht.  
Begleite uns mit deinem Segen.  
Heute und alle Tage unseres Lebens bis in Ewigkeit!

O Signore,  
le parole del tuo Figlio ci insegnano,  
che non c'è pace senza giustizia.  
Il pane che abbiamo condiviso ci dia la forza  
di impegnarci con coraggio e fantasia per un mondo  
buono,  
anche se il vento soffia forte in senso contrario.  
Accompagnaci con la tua benedizione.  
Oggi e in tutti i giorni della nostra vita, nei secoli dei  
secoli